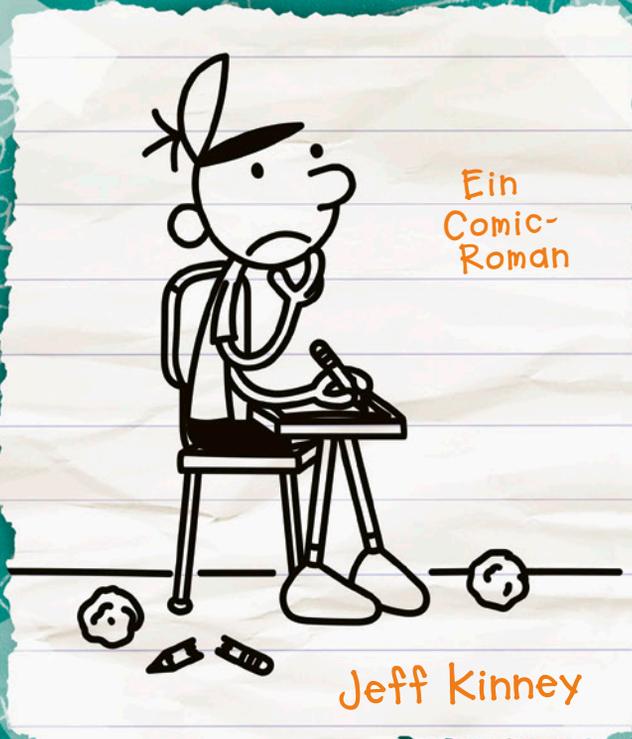


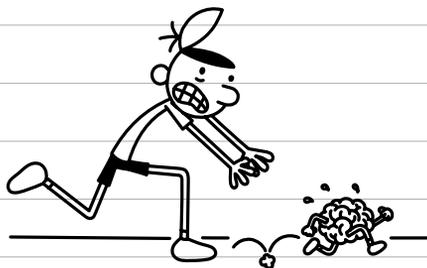
GREGS 18
TAGEBUCH
KEIN PLAN
VON NIX



Ein
Comic-
Roman

Jeff Kinney

GREGS TAGEBUCH ¹⁸



NOCH MEHR AUS DER REIHE GREGS TAGEBUCH

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 1 Von Idioten umzingelt! | 10 So ein Mist! |
| 2 Gibt's Probleme? | 11 Alles Käse! |
| 3 Jetzt reicht's! | 12 Und tschüss! |
| 4 Ich war's nicht! | 13 Eiskalt erwischt! |
| 5 Geht's noch? | 14 Voll daneben! |
| 6 Keine Panik! | 15 Halt mal die Luft an! |
| 7 Dumm gelaufen! | 16 Volltreffer! |
| 8 Echt übel! | 17 Voll aufgedreht! |
| 9 Böse Falle! | |

AUSSERDEM VON JEFF KINNEY ERSCHIENEN

Ruperts Tagebuch - Zu nett für diese Welt!

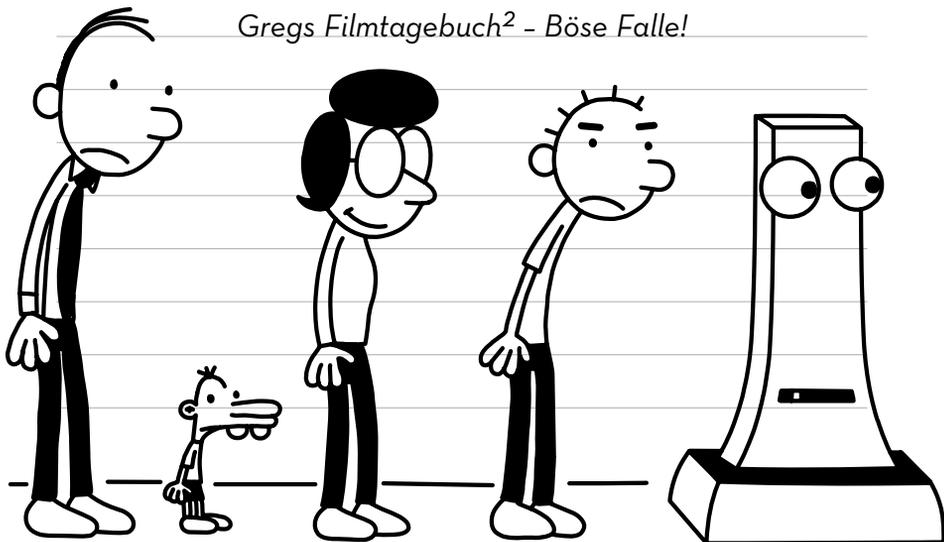
Rupert präsentiert: Ein echt wildes Abenteuer

Rupert präsentiert: Echt unheimliche Gruselgeschichten

Gregs Tagebuch - Mach's wie Greg! Schreib hier rein!

Gregs Filmtagebuch - Endlich berühmt!

Gregs Filmtagebuch² - Böse Falle!

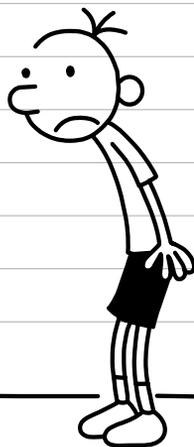
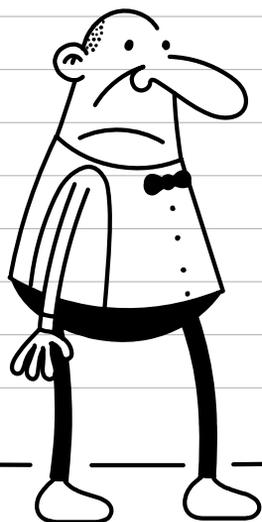


Jeff Kinney

GREGS TAGEBUCH¹⁸

KEIN PLAN VON NIX

Aus dem
Englischen von
Dietmar Schmidt



BAUM
HAUS

Vollständige E-Book-Ausgabe
des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes

© 2023 Baumhaus Verlag in der Bastei Lübbe AG, Köln

Die englischsprachige Originalausgabe erschien 2023 unter dem Titel
»Diary of a Wimpy Kid - No Brainer« bei Amulet Books,
einem Imprint von Harry N. Abrams, Inc., New York
(All rights reserved in all countries by Harry N. Abrams, Inc.)

Für die Originalausgabe:
Wimpy Kid text and illustrations copyright © 2023 Wimpy Kid, Inc.
DIARY OF A WIMPY KID®, WIMPY KID™, and the Greg Heffley design™
and the design of the book's cover are trademarks and trade dress
of Wimpy Kid, Inc. All rights reserved.

Text und Illustrationen: Jeff Kinney
Original-Buchdesign: Jeff Kinney
Original-Coverdesign: Jeff Kinney mit Pamela Notarantonio und Lora Grisafi

Für die deutschsprachige Ausgabe:
Copyright © 2023 by Bastei Lübbe AG, Schanzenstraße 6-20, 51063 Köln

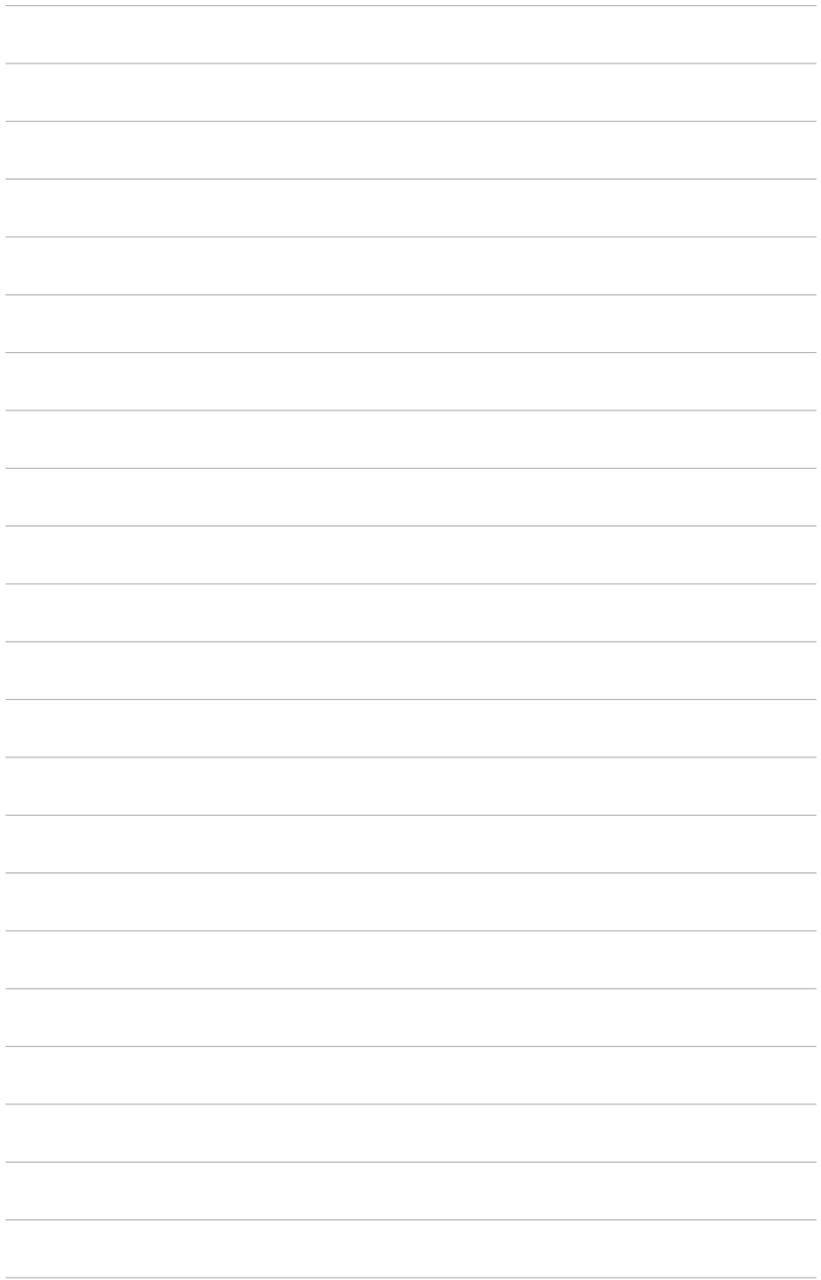
Vervielfältigungen dieses Werkes für das Text- und Data-Mining bleiben vorbehalten.

Textredaktion: Anja Girmscheid
Layout und Typografie: Helmut Schaffer, Hofheim a. Ts.,
in Anlehnung an das amerikanische Original
Umschlaggestaltung: Kirstin Osenau, unter Verwendung
einer Illustration von Jeff Kinney

ISBN PRINT 978-3-8339-0790-6
ISBN EPUB 978-3-7517-5490-3
ISBN MOBI 978-3-7517-5491-0
ISBN EPDF 978-3-7517-5492-7

Noch mehr tolle Bücher, viele Videos und unzählige Ideen
zum Basteln, Rätseln, Backen, Zeichnen und Spielen
gibt's hier: baumhausbande.com

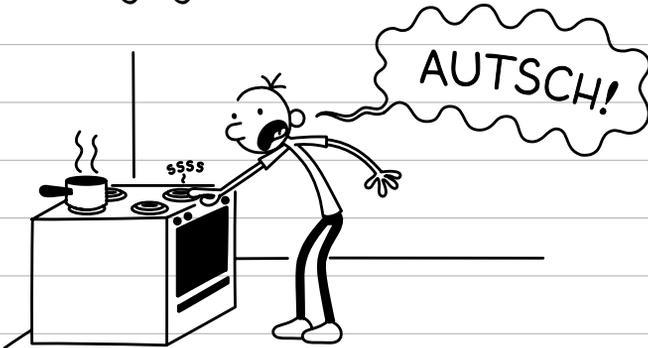
FÜR MATT



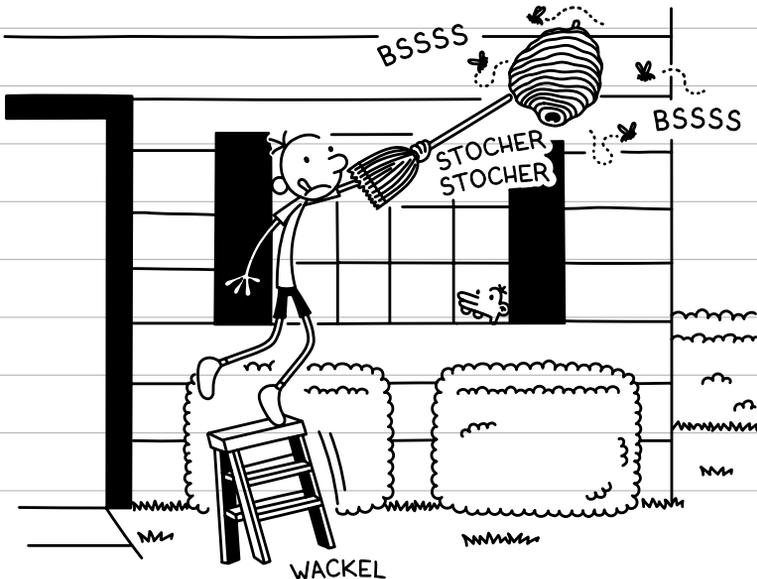
APRIL

Montag

Das menschliche Gehirn ist ja angeblich so was wie ein Supercomputer, der lauter tolle Dinge kann. Aber wenn das stimmt, weiß ich nicht, warum mich mein Gehirn ständig irgendwas Blödes machen lässt.



Tatsächlich nervt es ein bisschen, denn im Grunde hat so ein Gehirn ja nur eine Aufgabe: schlau zu sein.

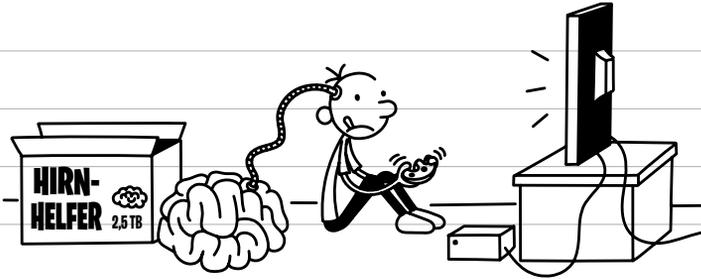


Ich vermute, ich bin selbst schuld daran, weil ich mein Hirn mit unwichtigem Zeug vollstopfe wie Schummelcodes für Videospiele und Titelsongs von alten Serien. Denn jetzt ist kein Platz mehr für die wirklich wichtigen Dinge.

Das Problem mit so einem Gehirn ist, dass der Raum darin begrenzt ist, und irgendwann kann man nichts Neues mehr speichern. Deshalb haben alte Leute solche Schwierigkeiten, neue Dinge zu lernen, denn ihre Gehirne sind schon voll.



Irgendwann hat bestimmt mal jemand eine Idee, wie man seinen Speicherplatz vergrößern kann. Und dann kaufe ich mir die größte Erweiterung, die ich mir leisten kann.



Bis dahin bin ich sehr wählerisch, was ich in mein Gehirn packe. Wenn mir also jemand etwas erzählt, das ich nicht brauche, versuche ich, es abzublocken.

DA SAGT MRS O'MALLEY, SIE HÄTTE MICH JA GAR NICHT ALS LÜGNERIN BEZEICHNET. ALSO FRAGTE ICH SIE, WIESO SIE HINTER MEINEM RÜCKEN MIT MRS FERGUSON ÜBER MICH REDET!

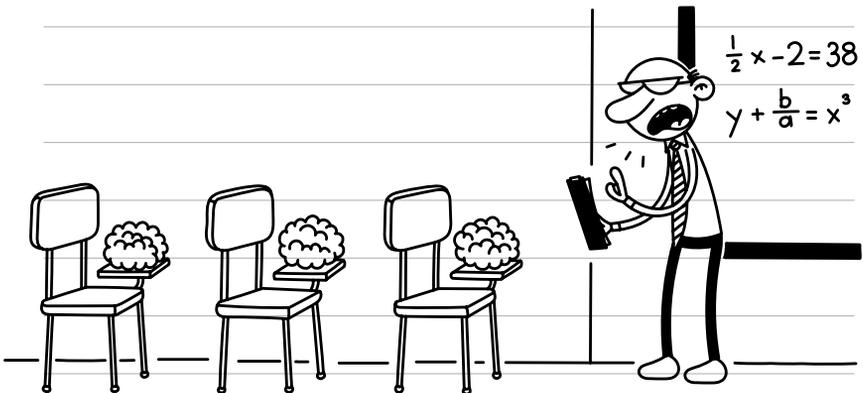
LA LA LA, ICH KANN DICH NICHT HÖREN!



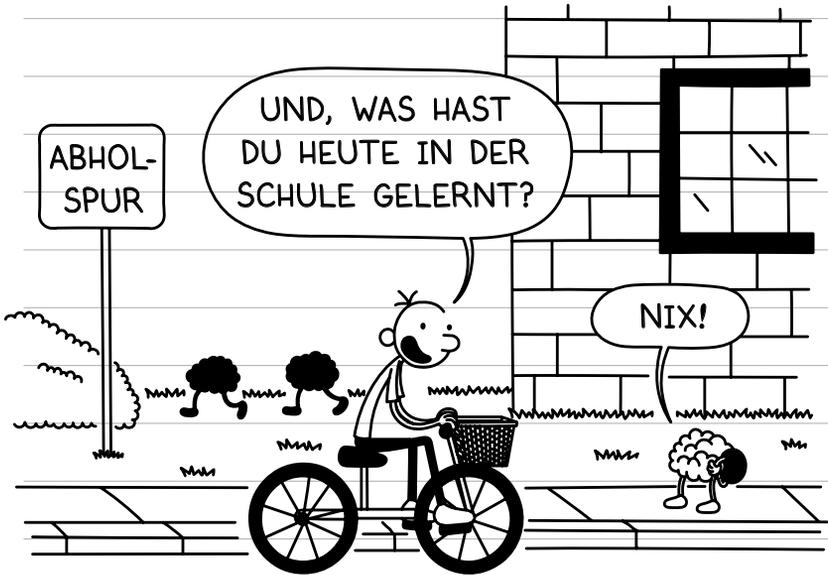
Als Kind benutzt man sein Gehirn hauptsächlich in der Schule. Und sehr viel Hirnleistung geht dabei drauf, nutzloses Zeug auswendig zu lernen wie die Namen von Vizepräsidenten und -präsidentinnen und die Texte von Kindergartenliedern.



Richtig unpraktisch finde ich es, dass man sein Gehirn im Kopf hat und es deshalb überallhin mitnehmen muss. Wenn es jemals eine Möglichkeit gibt, dieses Problem zu lösen, wird es den Schulunterricht völlig verändern.



Ich fände es super, wenn das Gehirn in der Schule lernen könnte, während man selber etwas unternimmt, was einem Spaß macht, zum Beispiel mit seinen Freunden Lasertag spielen oder im Einkaufszentrum abhängen. Dann könnte man abends sein Gehirn wieder abholen und sich auf den aktuellen Stand bringen lassen.

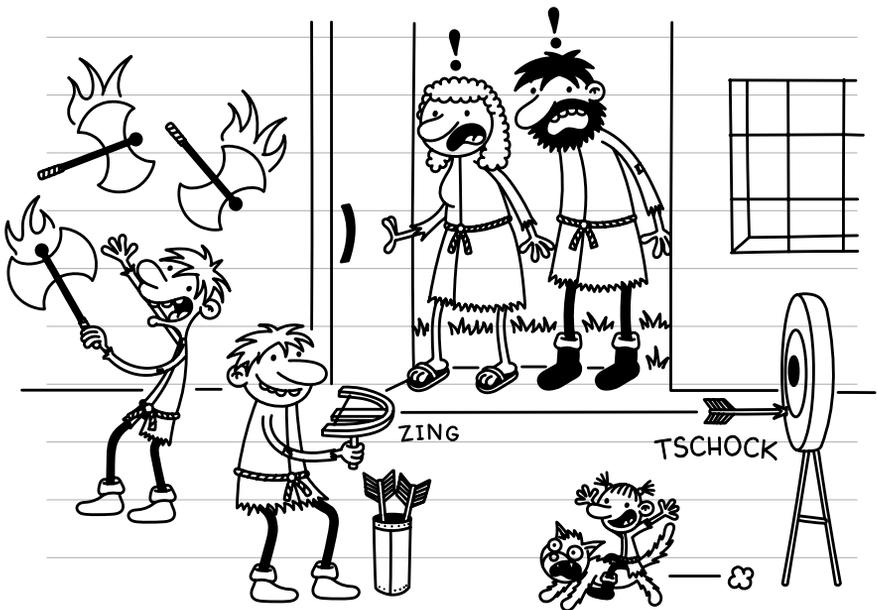


Aber bis es so weit ist, müssen wir uns wohl damit abfinden, dass Gehirn und Körper immer am selben Ort sein müssen. Und deshalb verbringt man als Kind viel Zeit in der Schule.

Das Problem ist nur, so ein Schultag ist echt lang.

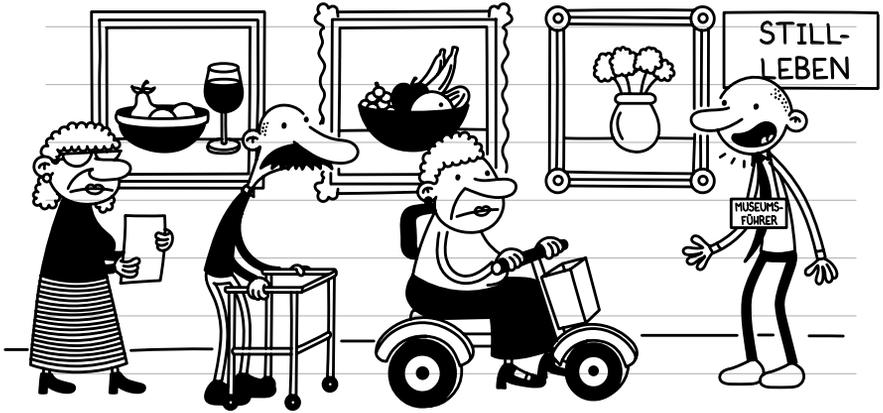
Denn dann wären wir noch vor der Mittagspause mit dem Lernen fertig und hätten die Sache hinter uns. Aber ich glaube, sie ziehen den Unterricht absichtlich in die Länge, um uns so lange wie möglich festzuhalten.

Eigentlich wurde die Schule nur erfunden, weil früher die Kinder zu Hause zu viel Unsinn angestellt haben, während ihre Eltern bei der Arbeit waren.



Also haben sie sich dieses ganze System überlegt, mit Lehrbüchern und Schulspinden, Algebra und Sport, nur damit die Kinder ein paar Stunden am Tag keinen Quatsch machen.

Mit dem Kindergarten geht's los, und dann dauert die Schule, bis wir mindestens achtzehn sind. Und sobald wir sie hinter uns haben, müssen wir einen Job finden und arbeiten, bis wir uralt sind. Und dann sind wir zu erschöpft für alles, was Spaß macht.



Wenn sie wirklich wollten, könnten sie uns wahrscheinlich alles, was wir wissen müssen, beibringen, bis wir fünf oder sechs sind. Aber ich vermute, Eltern wollen nicht mit ihren Kindern um gut bezahlte Jobs konkurrieren.



Deshalb bringen sie uns immer nur ein bisschen auf einmal bei, sonst werden wir zu schnell zu schlau. Manchmal lernen wir sogar Sachen, die völlig NUTZLOS sind.

Genau das ist mir gerade an meiner Schule passiert. Ich hatte drei Monate Latein bei Mr Leyton, und es war mein Lieblingsfach. Aber dann stellte sich heraus, dass er überhaupt kein Latein konnte und uns die ganze Zeit Blödsinn beigebracht hatte.



Als die Schule herausfand, dass Mr Leyton ein Betrüger ist, wurde er gefeuert. Das heißt also, ich habe die letzten drei Monate damit verbracht zu lernen, wie man einen Hamburger in einer Sprache bestellt, die es gar nicht gibt.

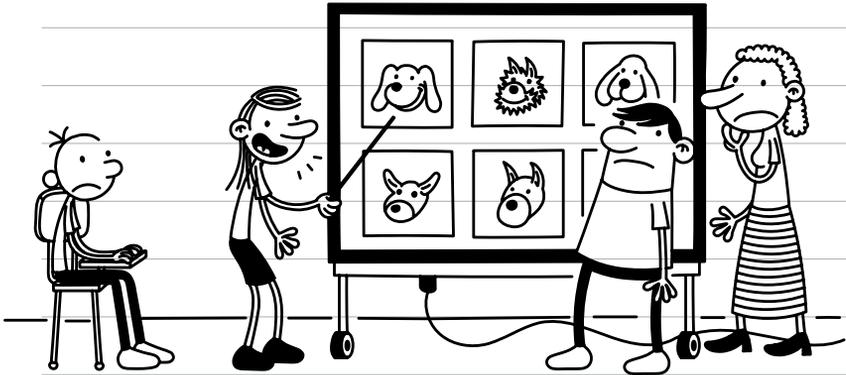
Mr Leyton ist nicht der Einzige, bei dem wir unnötiges Zeug lernen. In Sozialwissenschaften habe ich Mrs Lackey, und das ist ihr letztes Jahr vor der Rente. Deshalb bringt sie uns nur was über Länder bei, die sie mit ihrem Mann bereisen will, sobald sie im Ruhestand ist.



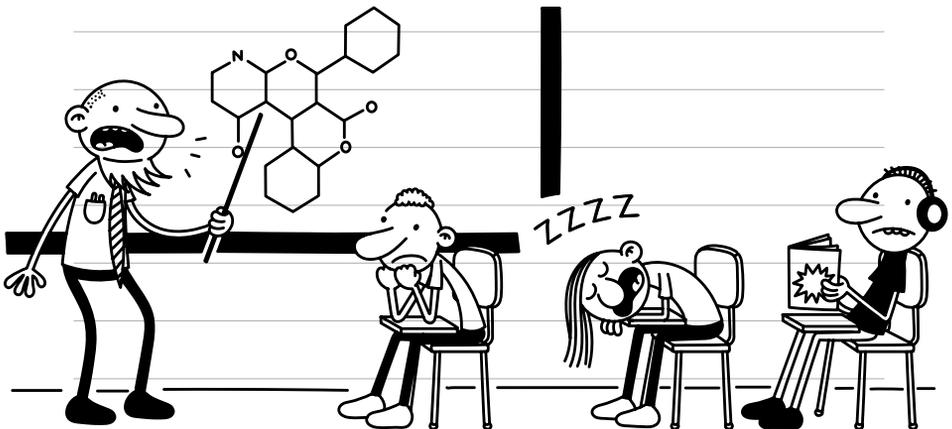
Als Hausaufgabe mussten wir für sie herausfinden, welche Kreuzfahrtschiffe die besten Essensangebote haben.

	FREIE GETRÄNKE	GLUTEN- FREIE GERICHTE	DESSERT- BUFFET	SALAT- BAR
PREMIUM KREUZ- FAHRTEN	X	X	X	X
KREUZ- FAHRT- KÖNIGIN		X		
INSEL- SPRINGER		X		X

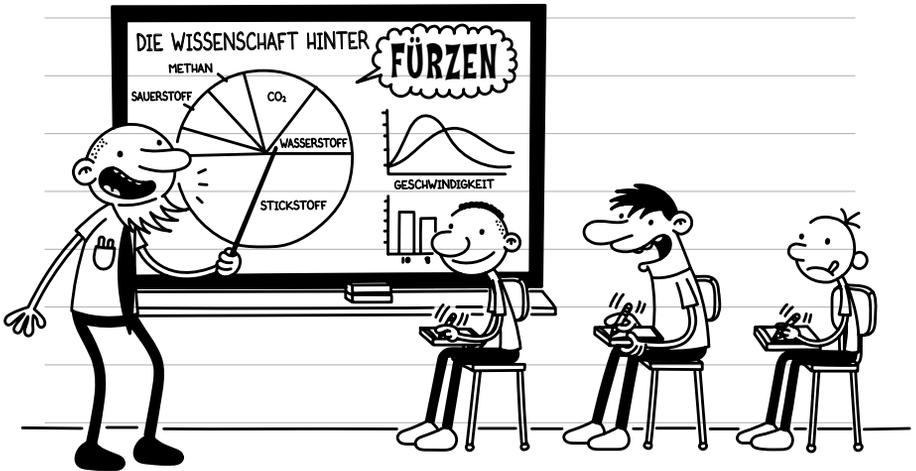
Ein paar von unseren Lehrern machen sich nicht mal die Mühe, uns irgendetwas beizubringen. Ms Pritchard unterrichtet eigentlich Geometrie, aber ihr neues Smartboard benutzt sie dafür, mit uns zu diskutieren, was für einen Hund sie sich zulegen soll.



Ein paar Lehrer geben ihr Bestes, aber wir Schüler machen es ihnen nicht immer leicht. Mr Rask hat ein halbes Jahr lang versucht, uns in Naturwissenschaften zu unterrichten, aber niemand hat sich dafür interessiert.



Deshalb fing er an, uns lauter ekliges Zeug beizubringen. Auch wenn es Naturwissenschaften viel interessanter macht, bezweifle ich, dass uns dieses Wissen hilft, einen Platz an einer guten Uni zu bekommen.



Die Hälfte von dem, was ich bei Mr Rask gelernt habe, möchte ich eigentlich gar nicht wissen. Seit wir ein Video über die mikroskopisch kleinen Parasiten auf unserer Haut gesehen haben, hört es bei mir nicht mehr auf zu jucken.



Wir haben nicht mal mehr richtigen Algebra-Unterricht. Mrs Kwan ist im Oktober in Mutterschutz gegangen, und sie haben noch keine Vertretung für sie gefunden.

Also setzen sie uns in der vierten Stunde einfach in einen Computerraum, in dem wir Online-Mathespiele spielen müssen, die von einer Bonbonfirma gesponsert werden.

Rechnen mit KIEFER- KRACHERN!™

Wie viele
Multifrukt-Kieferkracher™
passen noch in Billys
Mund, bevor er platzt?

A. 34 C. 43
B. 37 D. 54



Jetzt brauchen alle in meiner Klasse Bonbons zum Rechnen. Und als wir letzten Monat einen landesweiten Standardtest geschrieben haben, hatten einige für den Matheteil Geleebonbons und Kaugummi dabei, um sich das Zählen zu erleichtern.



Ich hätte wahrscheinlich viel besser abgeschnitten, wenn ich nicht hinter jemandem gesessen hätte, der sich ein ganzes Glas Kieferkracher reingestopft hat.



Aber nicht nur der Matheteil war hart.